
Projekt TRANS*KIDS

READ ME FIRST

Prof. Dr. Sabine Wöhlke, Manuel Bolz, MA

Workshopkonzept und didaktisches Material für Pflegende und medizinische Fach- und Verwaltungsangestellte im Gesundheitswesen sowie für Dozierende für Ausbildungsberufe im Gesundheitswesen und von Fort- und Weiterbildungen für:

Pflege, Versorgung und Betreuung von trans* Kindern und Jugendlichen

– trans*-sensitive Haltungen fördern

Im Rahmen dieses Workshopkonzepts finden Sie Antworten auf folgende Leitfragen:

Warum brauchen die Pflege und medizinische Fach- und Verwaltungsangestellte eine ethische Auseinandersetzung mit Geschlechtsidentität und den vielfältigen Verflechtungen im Gesundheitswesen, um eine trans*-sensitive Haltung zu fördern? Welche Relevanz hat eine bewusste fachliche Auseinandersetzung mit diesem Themenspektrum für Berufseinsteigende, so wie für erfahrenes Personal? Was ist unter ethischen Aspekten im Umgang mit trans*Kindern und Jugendlichen zu beachten? Welche ethischen Prinzipien sind in der alltäglichen Arbeitspraxis und in den Arbeitsroutinen relevant? Mit welchen Herausforderungen sieht sich das Personal einerseits und trans*Kinder und Jugendliche andererseits konfrontiert? Und welche Fallstricke können sich in der interdisziplinären Zusammenarbeit auftun?

Antworten auf diese und weitere Fragen und einen Orientierungsrahmen finden Sie in den hier versammelten Arbeitsmaterialien.

Ziele: Die Idee für die Entwicklung dieser Lehrkonzeption basiert auf dem interdisziplinären Forschungsprojekt TRANSKIDS [Das Projekt - TRANS*KIDS Studie](#)

(transkids-studie.de). Das Hamburger Teilprojekt untersuchte im Zeitraum 2021 - 2023 mithilfe eines qualitativen sozioempirischen Forschungsdesigns die Perspektive der Pflegenden und der (medizinischen) Verwaltungs- und Fachangestellten im Umgang mit trans*Kindern und Jugendlichen im Gesundheitswesen.

Zentrales Ergebnis war, dass ein großes fachliches Unwissen zum Thema trans*Identitäten vorherrscht und diese Leerstellen Unsicherheiten auslösen können, was ungewollt auch zu indirekter Diskriminierung und Stigmatisierung von trans*Kindern und Jugendlichen führen kann.

Unser Ziel ist es, mit den vorliegenden Lern- und Lehrmaterialien diese Lücke für die Pflege und die medizinischen Fach- und Verwaltungsangestellten zu füllen und Unsicherheiten abzubauen. Wir möchten Lehrenden in Berufsfachschulen, in Fachhochschulen sowie Dozierenden der genannten Berufstätigkeiten im Gesundheitswesen insgesamt Anregungen und Unterstützung für eigene auf diesem Lehrkonzept aufbauende mögliche Seminar- und Workshopformate und Lehrinhalte geben und erste Erfahrungswerte vermitteln, die gerne durch eigene spezifische Kontexte und Rahmenbedingungen erweitert werden können.

Didaktik: Für die didaktische Umsetzung pflegeethischer Inhalte erachten wir beim derzeitigen Aufbau der pflegerischen und medizinisch-technischen Ausbildung (sowohl in der Berufsfachschule als auch in der Fachhochschule), eine Integration diesen Themenkomplexes in die Versorgung, Pflege und Betreuung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen und Bedarfen für relevant. Es sollen Anregungen für die Reflexion der eigenen Rolle und Positionierung sowie der Sensibilität für die Wirkmacht von Differenzlinien und Normierungsprozessen von Geschlechtsidentitäten, Körpern und Sexualitäten angeregt werden.

Das bedeutet, dass unsere Arbeitsmaterialien nicht für sich stehen. Von Dozierendenseite sollte einleitend zunächst ein Wissenshintergrund über einen fachlichen Einstieg gegeben werden, um das Thema in seiner Komplexität zu erfassen. Die Schüler:innen und Studierenden sollen zudem zusätzlich angeleitet werden, fachliche gegenüber moralische und ggf. emotionale Argumente abzuwägen, um schließlich eine ethische Reflexion von eigenen und fremden Handlungsweisen

durchführen zu können, die letztlich in eine Reflexivität und Sensibilität für die Praxis führt.

Das Arbeitsmaterial eignet sich aus unserer Sicht auch sehr gut als Weiterbildungs-, Fortbildungs- bzw. Vertiefungsseminare. Wir haben das Material mehrmals für halb bzw. ganztägige Workshops in der Weiterbildung der Pflege und im medizinisch-verwaltungstechnischen Bereich genutzt. Eine Beschreibung, wie solch eine Veranstaltung strukturiert werden kann, beschreiben wir in dem Begleitdokument zum Arbeitsmaterial. Es gibt viele Möglichkeiten, die Lehre auf diese Weise zu ergänzen bzw. zu bereichern und zu vertiefen.

Besonders vor dem Hintergrund der starken Dynamik dieses Themas, den polarisierenden gesellschaftspolitischen Debatten, und den rechtlichen wie auch gesellschaftlichen Transformationen, aber auch, da unser Arbeitsmaterial das Ergebnis unserer qualitativ sozialempirischen Studie ist, erheben wir nicht den Anspruch, vollständig zu sein. Unsere Handlungsempfehlungen und didaktischen Anregungen wollen und können keine Lösung bieten für alle denkbaren Fälle im Pflege- und Praxisalltag – vielmehr soll das Arbeitsmaterial für ethische Fragen im Umgang mit trans* Kindern und Jugendlichen sensibilisieren, ein Problembewusstsein schaffen und ethische Reflexivität fördern. Dazu machen wir Vorschläge für inhaltliche Grundlagen in Kombination mit Beispielen und Übungen. Es geht uns dabei nicht nur darum, zu vermitteln, wie Arbeitspraktiken und Arbeitsroutinen im Umgang mit trans* Kindern und Jugendlichen (falsch) gemacht wird (dem Erkennen), sondern warum es (falsch) gemacht wird (der Reflexion) und die gemeinsame Erarbeitung von Lösungen (wie weiter?).

Inhalte: Insgesamt liegen Arbeitsblattsätze für drei Veranstaltungen vor (2-mal für die Pflegeweiterbildung, 1-mal für medizinische & zahnmedizinische Fachangestellte).

Nachfolgend sind die Arbeitsmaterialien aufgelistet. Die Arbeitsmaterialien sind unter der folgenden DOI-Adresse im pdf-Format abrufbar: <https://doi.org/10.48441/4427.1960>

1. Arbeitsmaterialien für die Pflege I: Pflege, Versorgung und Betreuung von trans* Kindern und Jugendlichen – trans*-sensitive Haltungen fördern (Autor:innen: Sabine Wöhlke & Manuel Bolz)

1. Arbeitsmaterialien für die Pflege II: Pflege, Versorgung und Betreuung von trans* Kindern und Jugendlichen – trans*-sensitive Haltungen fördern (Autor:innen: Sabine Wöhlke & Manuel Bolz)
2. Arbeitsmaterialien für medizinische & zahnmedizinische Fachangestellte: Umgangsweisen und Betreuung von trans* Kindern und Jugendlichen – trans*-sensitive Haltungen fördern (Autor:innen: Sabine Wöhlke & Manuel Bolz)

Fragen und Rückmeldungen: Wenn Sie zu den Inhalten Fragen, Kommentare, Korrekturen, ergänzende Vorschläge oder Ideen haben, wenden Sie sich gerne an mich (sabine.woehlke@haw-hamburg.de).

Hinweis: Die didaktischen Hinweise finden Sie in einem separaten Dokument und als Seminarstrukturplan für einen Online-Workshop, sowie Literatur- und Webhinweise zum Thema.

Nutzungsbedingungen: Sie dürfen das Arbeitsmaterial für Lehrzwecke ganz oder in Teilen nutzen, vervielfältigen, weiterverbreiten und verändern, sofern Sie sich an die folgenden Lizenz-Bedingungen halten (Link: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>).

Bitte beachten Sie, dass Urheber:innen und Quelle immer angegeben und alle Veränderungen, kenntlich gemacht werden müssen (BY), eine kommerzielle Nutzung nicht erlaubt ist (NC), und eine Weitergabe nur unter gleichen Bedingungen wie das Original erfolgen darf (SA).